

KARLSTADT

Karlstadter Freibad dem Erdboden gleichgemacht

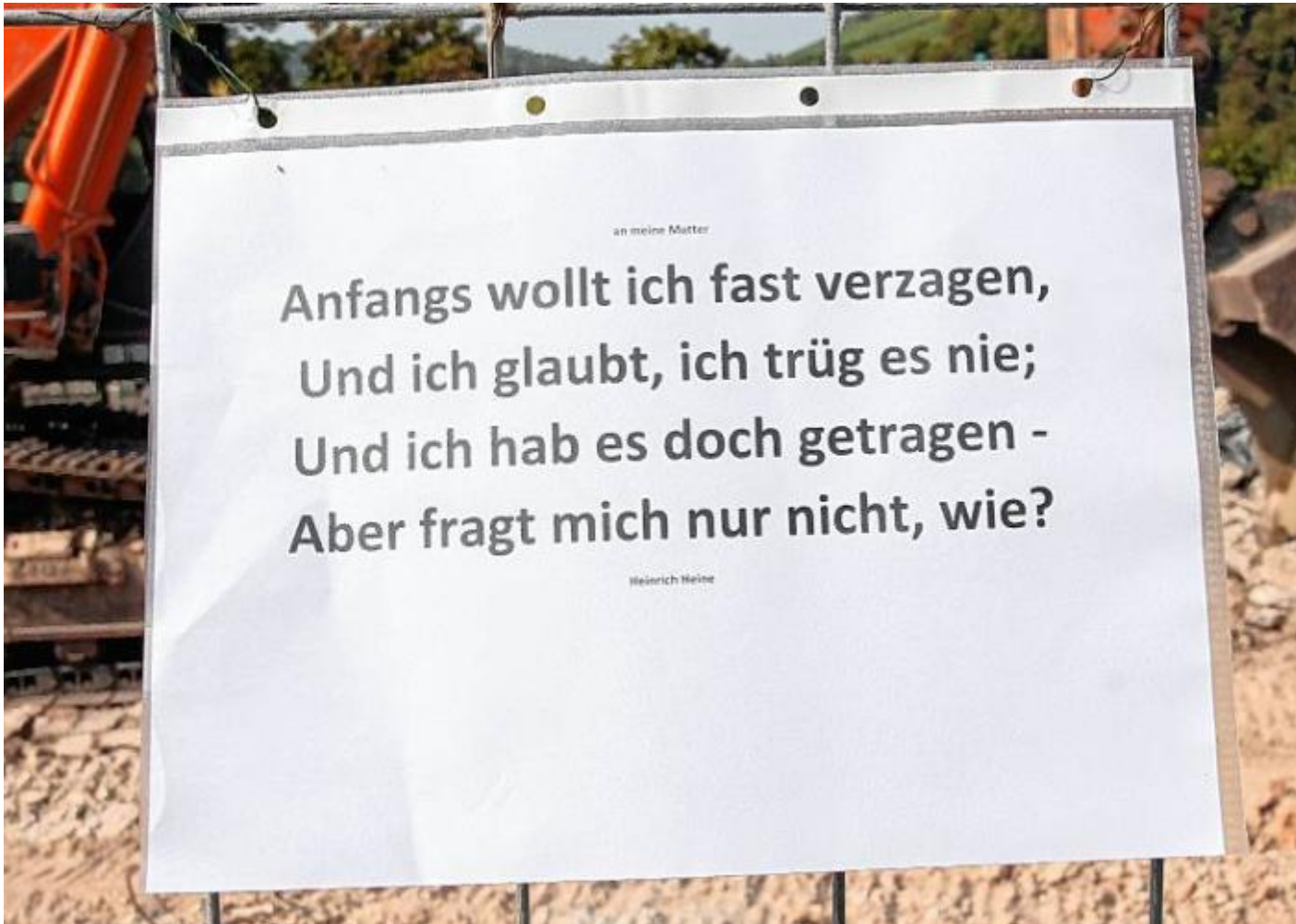


Anna Kipnis 27. September 2016

15:10 Uhr Aktualisiert am:

27. September 2016

19:53 Uhr



Poetischer Abschied: Zeilen von Heinrich Heine hängt ein Unbekannter beim Freibad-Abriss an den Bauzaun. Foto: Karlheinz Haase

Ende dieser Woche dürfte der Abriss beendet sein. Kommende Woche könnten schon die ersten Vorbereitungen für den Neubau laufen.

Als die Gebäude abgerissen wurden, erwies sich die Baustelle als kleiner Wallfahrtsort. Viele Schaulustige kamen vorbei, um zu sehen, wie der eine Bagger der Himmelstadter Firma Kleider – mit einer mächtigen Schere

ausgerüstet – Geländer und Stahlträger zerschnitt, Armierungseisen herauszog, Beton und Mauerwerk abbrach.

Der andere Bagger sortierte das Material und lud es auf den Lastwagen. Arbeiter sorgten mit dem Feuerwehrschauch dafür, dass es nicht allzu arg staubte, und sortierten das Abrissmaterial nach.

„Aufs Rondello hätte eine Bombe fallen können und es hätte gehalten.“

„Aufs Rondello hätte eine Bombe fallen können und es hätte gehalten“, kommentierte ein Baggerfahrer die Stabilität dieses runden Kioskturms. Hier sei besonders viel Eisenarmierung verbaut worden. Rudolf Hruschka, dessen Baufirma in den 1960er Jahren die Freibadgebäude errichtet hatte, war die Wehmut anzumerken: „Das ist eine Sünde, das abzureißen, wir haben das damals so massiv gebaut, das hätte noch lange Zeit überdauert.“

Auf der oberen Betondecke war ein flacher Holzdachstuhl. Dieses „Fliegenpilzdach“ war mit Dachpappe gegen Regen und Schnee geschützt. Die asbesthaltige Eindeckung der anderen Gebäude wurde vor dem Abriss in Handarbeit abgedeckt und entsorgt.

Entlang des Schwimmerbeckens standen fünf Apfeldorn-Bäume. Sie wurden ausgegraben und in einen städtischen Acker am Main eingeschlagen. Bei Bedarf können sie an anderer Stelle das Stadtbild zieren. 210,73 Euro waren an Spenden für die Tafel eingegangen von Bürgern, die sich aus dem Bad Andenken oder noch Brauchbares mitnahmen.

Abrissarbeiten im Karlstadter Freibad , Nur zweieinhalb Wochen nach Schließung des Karlstadter Freibads ist von den Gebäuden kaum noch etwas übrig. Gerade werden noch die Fundamente herausgebaggert.

Wie bereits kurz berichtet, verzeichnete das Karlstadter Freibad heuer das zweitbeste Ergebnis seit Beginn der statistischen Aufzeichnungen 1990: Insgesamt 92 950 Besucher erfrischten sich im Wasser oder zogen sportlich schwimmend ihre Bahnen.

Lediglich im heißen Sommer des Vorjahrs waren es mit 101 914 Besuchern noch mehr Badefreudige. In der Stadtverwaltung sieht man sich bestätigt, mit der neuen Beckenlandschaft den richtigen Weg beschritten zu haben. Hätte nicht der Abriss gedrängt, so wären sicher noch eine erkleckliche Zahl Badegäste hinzugekommen. Denn während der Abrisstage war fast durchgehend bestes Spätsommerwetter.

Dabei hatte die Badesaison anfangs reichlich durchwachsen begonnen. „Beständig unbeständig“ – mit diesem Schlagwort umschrieb Schwimmmeister Detlev Buchholz das Badejahr 2016. Auf einen Juni

voller Unwetter mit örtlich katastrophalen Regenmengen folgte ein Auf und Ab der Temperaturen.

Im Mai registrierte Buchholz 91 Liter Regen pro Quadratmeter, im Juni und Juli jeweils rund 64. Der August wurde mit 35 Litern wesentlich freundlicher, was sich in der Besucherzahl niederschlug. Knapp 30 000 Gäste wurden gezählt. Im Juni beispielsweise war es dagegen nur etwa die Hälfte.

Dass es nicht noch weniger waren, dafür sorgte einmal mehr die milde Wassertemperatur. Dank Abwärme vom Zementwerk Schwenk lag sie im Schimmerbecken und im Planschbecken bei durchschnittlich 27,6 Grad. Das Nichtschwimmerbecken war fast ein Grad wärmer. Der stärkste Tag war der 20. Juli mit 2811 Badegästen. Nur 128 kamen am 13. Mai.

Nicht nur mit reinem Schwimmvergnügen lockte das Freibad, sondern auch mit verschiedenen Veranstaltungen. Vom Benefizschwimmen über Wettbewerbe wie dem Swim and Run bis hin zu Sommercamps gab es Möglichkeiten für fast alle Geschmäcker. Das JUZ-Nachtschwimmen verzeichnete mit 700 Besuchern die höchste Frequenz. Die Rettungsschwimmerin Amelie Hamm unterstützte den Aufsichtsdienst mit 387 Stunden an 68 Tagen.

Normalerweise beginnt die Freibadsaison in Karlstadt am 1. Mai. Für kommendes Jahr rechnet man mit Pfingsten. Pfingstsonntag ist der 3. Juni. Momentan ist die Freibad-Baustelle dem Zeitplan etwas voraus. Die Karlstadter Baufirma Liebstückel hat als Baubeginn Montag, 10. Oktober. Möglicherweise werde aber schon in der kurzen Woche nach dem 3. Oktober mit der Baustelleneinrichtung beginnen, sagt Hubert Liebstückel.

Video: Abrissarbeiten im Karlstadter Freibad

<https://youtu.be/cHzHU9dN5oU>



Freier Blick auf den Main: So präsentiert sich das Freibad vom Balkon des Ruder-Clubs aus.

Foto: Karlheinz Haase



Ruine: Das letzte Mauerstück des Rondellos kurz vor dem Abriss.
Foto: Karlheinz Haase